

Turian da Silva

„Das war der Anfang!“ Haben Integrationskurse nachhaltige Auswirkungen auf die Integration von Zuwanderern in Deutschland?

Eine empirische Studie

Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag
ISBN: 9783640926640

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/172651>

Turian da Silva

„Das war der Anfang!“ Haben Integrationskurse nachhaltige Auswirkungen auf die Integration von Zuwanderern in Deutschland?

Eine empirische Studie

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Philosophische Fakultät
Institut für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache



**„Das war der Anfang!“
Haben Integrationskurse nachhaltige
Auswirkungen auf die
Integration von Zuwanderern in Deutschland?**

Eine empirische Studie

Magisterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades
MAGISTER ARTIUM (M. A.)

Vorgelegt von Turian da Silva
Geboren am
Erstgutachter:
Zweitgutachterin:

Jena, den 9. Juni 2010

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Das Konzept der Integration und verwandte Konzepte.....	7
2.1	Hartmut Esser	7
2.2	Die Theorie der „Segmented-Assimilation“	11
2.3	Friedrich Heckmann	14
2.4	Hans Barkowski	16
2.5	Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse.....	18
3	Integrationsforschung in Deutschland.....	19
3.1	Die Forschung in Deutschland	19
3.2	Erste Erkenntnisse über die Integrationskurse in Deutschland.....	23
4	Migration und Integration in Deutschland	29
4.1	Zuwanderungs- und Integrationsgeschichte	29
4.2	Integrationskurse – Kernmaßnahme des neuen Programms.....	32
5	Zuwanderungsgeschehen in Deutschland und in Thüringen	35
5.1	Migrationsgeschehen und Zuwanderergruppen in Deutschland	35
5.2	Zuwanderungssituation in Thüringen	37
6	Integrations- und Orientierungskurse	44
6.1	Das Konzept der Integrationskurse	44
6.1.1	Inhalt der Sprachkurse	45
6.1.2	Teilnehmergruppe, Anspruch auf die Teilnahme und Verpflichtung.....	47
6.2	Orientierungskurse.....	48
6.2.1	Pilotprojekte.....	48
6.2.2	Ziele und Inhalt der Orientierungskurse	49
6.2.3	Evaluation der Orientierungskurse	53
6.3	Integrationskursergänzende Maßnahme (Verbundprojekte) und Migrationsberatungsdienste	55

7	Empirischer Teil	57
7.1	Darlegung der verwendeten Methode	57
7.1.1	Grundlagen der Untersuchung	57
7.1.2	Erhebungs- und Auswertungsverfahren	58
7.1.3	Auswahl der Befragtengruppe	59
7.1.4	Durchführung der Interviews	61
7.2	Auswertung der Interviews	61
7.2.1	Sozialintegrationsverständnis	61
7.2.2	Untersuchung der Auswirkungen von Integrationskursen auf die Integration der Befragten	69
8	Zusammenfassung der Ergebnisse, Schlussfolgerung und Ausblick	78
9	Literaturverzeichnis	86
10	Anhang	90
10.1	Transkribierte Interviews	90
10.1.1	Interview Ana	90
10.1.2	Interview Rosa	96
10.1.3	Interview Josefina	102
10.1.4	Interview Antonio	106
10.2	Interviewleitfaden	111
10.3	Abbildungen	113

1 Einleitung

In der Bundesrepublik Deutschland verzeichnet man seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen starken Zuzug von Migranten. Beim Thema Migration stellte sich seit Beginn dieser Entwicklung die Frage, wie die „Neuen“ in die Gesellschaft, in das ökonomische, politische, soziale und kulturelle Leben, integriert werden sollen.

Angesichts dieser Problematik und dieser Aufgaben benötigte das Land eine angemessene Einwanderungspolitik, doch diese wurde im Laufe des 20. Jahrhunderts eher von der Verdrängung der realen Migrationssituation sowie einer dezentralen und fehlerhaften Integrationspolitik geprägt. Das änderte sich erst im Jahre 2005, als sich Deutschland durch das im Vorfeld hart umkämpfte „Neue Zuwanderungsgesetz“ politisch und auch symbolisch zu seinem Status als Einwanderungsland bekannte und so die Integration von Migranten zu einer zentralen politischen Aufgabe erklärte.

Erstmalig wurden staatliche Integrationsmaßnahmen für Zugewanderte gesetzlich geregelt. Den Kern dieser Maßnahmen bilden die sogenannten Integrationskurse, die aus einem Sprach- und einem Orientierungskurs bestehen. Ihr Ziel besteht darin, die Zuwanderer an die Sprache, die Rechtsordnung, die Kultur und die Geschichte Deutschlands so heranzuführen, dass sie ohne Hilfe oder Vermittlung Dritter in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens selbständig handeln können (§ 43 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz). Wie dieser Anspruch sowie die Begrifflichkeit der „Integration“ suggerieren, handelt es sich bei dem angestrebten Ergebnis um eine dauerhafte, nachhaltige Zielerreichung (vgl. BMI 2006: 203).

Inwieweit die Kurse tatsächlich nachhaltige Auswirkungen auf die Integration von Zuwanderern haben, ist in der Integrationsforschung in Deutschland jedoch bisher noch nicht ausreichend geklärt. Der Grund könnte in der Komplexität eines breiten und schwer zu untersuchenden Feldes wie dem des Integrationsverlaufs von Integrationskursteilnehmern liegen, zu dessen Erforschung Längsschnittstudien benötigt würden. Bisher wurde nur eine Studie – durch das sogenannte Integrationspanel – zu dieser erst fünf Jahre jungen Maßnahme durchgeführt, die sich mit der Nachhaltigkeit ihrer Auswirkungen auf die Integration der Kursteilnehmer beschäftigt. Die Ergebnisse dieser Studie, die im Jahr 2007 begann, wurden bisher nur zum Teil veröffentlicht (vgl. BMI 2006; www.bamf.de; 27.05.2010). Auf diese Thematik fokussiert die vorliegende Arbeit ihre Aufmerksamkeit. Ihr Ziel besteht darin, die nachhaltigen Auswirkungen dieser Kurse auf die Integration von

Zuwanderern in Deutschland qualitativ zu untersuchen. Verschiedene Aspekte der Integrationsproblematik sowohl in den Kursen als auch generell in der deutschen gesellschaftlichen Diskussion werden in den theoretischen Teilen behandelt, wobei unter anderem die Bedeutung der Kurse als Integrationsförderungsinstrument erläutert werden soll. Der qualitative Teil der Arbeit geht von der subjektiven Wahrnehmung von Personen aus, die an einem Integrationskurs teilnahmen: Haben die Kurse in ihrer Wahrnehmung nachhaltige Auswirkungen auf ihre Integration, und wenn ja, welches sind diese?

Die Arbeit zielt somit nicht auf Repräsentativität. Sie versucht aber, durch die Untersuchung der Einstellungen, Empfindungen und Haltungen der Befragten relevante Aspekte zu erfassen, die möglicherweise als Anregung für weitere Untersuchungen dienen können.

Die Arbeit wurde folgendermaßen aufgebaut:

Sie besteht aus einem Theorieteil, der in fünf Themenschwerpunkte gegliedert wird, um eine Grundlage für die folgende empirische Untersuchung zu bilden. In dem ersten Teil wird das Problem der Integration aus migrationssoziologischer Sicht thematisiert. Hier werden verschiedene Herangehensweisen von vier Integrationssoziologen und einem Sprachwissenschaftler behandelt, nämlich Hartmut Esser, Friedrich Heckmann, Alejandro Portes und Rubén G. Rumbaut sowie Hans Barkowski. Assimilations- und Integrationskonzepte werden miteinander kontrastiert, verwandte Konzepte wie Segmentation und Multikulturalismus werden dabei als Hilfestellung herangezogen. Auf diese Weise soll der diffuse Begriff der Integration für diese Arbeit nachvollziehbar gemacht werden. Dieser Teil setzt sich außerdem mit den Dimensionen von Integration auseinander, die eine Grundlage für die folgende qualitative Untersuchung bilden sollen.

Der zweite Teil der Arbeit widmet sich der Integrationsforschung in Deutschland und speziell der Erforschung von Integration innerhalb der Integrationskurse. Hier werden wichtige Aspekte der Integrationsforschung auf Bundesebene thematisiert, wie die aktuelle Datenlage, die Integrationsindikatoren und die Studie im Bereich Integration, durchgeführt durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das nach Inkrafttreten des neuen Zuwanderungsgesetzes aufgebaut wurde. In einem separaten Kapitel werden die in den Integrationskursen bisher durchgeführten Studien thematisiert. Dieses Kapitel schenkt spezielle Aufmerksamkeit dem sogenannten Integrationspanel, das die Wirksamkeit und die Nachhaltigkeit der Integrationskurse in Bezug auf die Integration der Kursteilnehmer überprüfen soll. Das Kapitel soll dem Leser einen Überblick über das Ziel, die

Fragestellung bzw. die dabei formulierten Hypothesen, das Forschungsdesign sowie bisher veröffentlichte Ergebnisse dieser vom Gesetzgeber durchgeführten Studie verschaffen, damit man eine Vorstellung davon bekommen kann, wie solch eine Studie in den Integrationskursen derzeit noch konzipiert wird.

Der dritte Theorieteil widmet sich dem staatlichen Umgang mit Migrations- und Integrationsfragen in Deutschland. Durch eine Zusammenfassung der Migrations- und Integrationsgeschichte in der Bundesrepublik seit dem Zweiten Weltkrieg soll das staatliche Integrationsverständnis im Deutschland der letzten sechzig Jahre beleuchtet werden. Dies spielt eine wichtige Rolle für diese Arbeit, da die neue Integrationspolitik bzw. das heutige Integrationsprogramm, dessen Kern die Integrationskurse bilden, als ein Ergebnis des staatlichen Umgangs mit dieser Problematik verstanden werden können. In einem weiteren Schritt wird sich stärker der Bedeutung der Integrationskurse für die neue Integrationspolitik angenähert, mit dem Versuch, die Frage zu beantworten, weshalb die Integrationskurse den Kern des neuen Integrationsprogramms bilden. Als Hilfestellung sollen Ideen des deutschen Migrationssoziologen Michael Bommes herangezogen werden, der in seinem Aufsatz „Integration durch die Sprache als politisches Konzept“ die Frage beantworten will, wieso die Integration von Migranten in Deutschland derzeit hauptsächlich durch die Sprache gefördert wird (vgl. Bommes 2006).

Das Zuwanderungsgeschehen in Deutschland adressiert der vierte Teil der Arbeit. Im ersten Kapitel werden aktuelle Zuwanderungszahlen präsentiert sowie die wichtigsten Zuwanderungsgruppen charakterisiert, die bei den Integrationskursen eine Rolle spielen. Das zweite Kapitel dieses Teils thematisiert die Migrationssituation speziell für das Bundesland Thüringen. Thüringen ist durch eine speziell im Vergleich zu anderen Bundesländern diffizile Migrationssituation gekennzeichnet. In Thüringen befinden sich derzeit nur wenige Migranten, eine Situation, die einen Einfluss auf die Einstellung der Thüringer den Zuwanderern gegenüber haben kann. Dies kann umgekehrt auch einen möglichen Integrationseinflussfaktor für die Zuwanderer mit sich bringen, was für diese Arbeit von Interesse ist, da die befragten Personen, die die Stichprobe der empirischen Studie bilden, in diesem Bundesland leben und dort auch den Kurs besucht haben.

Im letzten Theorieteil werden die nach Inkrafttreten des „neuen Zuwanderungsgesetzes“ im Jahr 2005 staatlich geregelten Integrationskurse dargestellt. Neben der Präsentation der Kurskonzeption werden dort auch den Orientierungskursen ähnliche in Deutschland durchgeführte Kurse, die als Probe für die aktuellen Orientierungskurse dienten, präsentiert. Im Anschluss sollen außerdem

die sogenannte integrationskursergänzende Maßnahme sowie der Migrationsberatungsdienst dargestellt werden, die neben den Integrationskursen eine Hilfe für den Prozess der Integration der Kursteilnehmer bieten sollen.

Im empirischen Teil sollen wie oben erwähnt die nachhaltigen Auswirkungen der Integrationskurse auf die Integration von Zuwanderern in der subjektiven Wahrnehmung der Betroffenen untersucht werden. Bei der ausgewählten Erhebungsmethode handelt es sich um ein qualitatives, halbstandardisiertes Interview, welches mit vier Integrationskursteilnehmern durchgeführt wurde, die den Kurs mindestens ein Jahr vor dem Interviewzeitpunkt abgeschlossen hatten.

Die Untersuchung gliedert sich in zwei Schwerpunkte. Der erste Teil der Studie widmet sich dem Sozialintegrationsverständnis der Befragten. Es soll damit ein Bild ihres Verständnisses der verschiedenen Integrationsaspekte gezeichnet werden, um klarer ersichtlich zu machen, wie sie die Auswirkungen der Kurse auf ihre eigene Integration in ihrer eigenen Wahrnehmung bemessen. Der zweite Teil der Untersuchung gliedert sich in weitere sechs Schwerpunkte. Hier wurden die Auswirkungen der Integrationskurse auf die Sprachkenntnisse der Befragten sowie auf die vier Dimensionen von Integration in ihrer subjektiven Wahrnehmung untersucht. Anschließend wurde die Bedeutung der integrationskursergänzenden Maßnahme und des Migrationsberatungsdienstes für ihren Integrationsprozess untersucht.

Im letzten Teil der Arbeit werden die Ergebnisse der Studie zusammengefasst. Mithilfe der in der Arbeit behandelten Integrationskonzepte und verschiedener Themen sowie der empirischen Ergebnisse sollen am Ende Schlussfolgerungen gezogen werden. Die Ergebnisse werden außerdem in einen gesamtdeutschen Kontext gestellt.

2 Das Konzept der Integration und verwandte Konzepte

In diesem Teil der Arbeit werden unterschiedliche Integrationskonzepte sowie verwandte Konzepte herausgearbeitet. Begonnen werden soll mit der Herangehensweise von Hartmut Esser, einem Migrationssoziologen, der gegenwärtig „über [die] Deutungshoheit innerhalb der (...) bundesrepublikanischen Integrationspolitik“ verfügt (Aumüller 2009: 106). Die Theorie der „Segmented-Assimilation“ von Portes und Rumbaut soll – zusammen mit den Integrationsverständnissen des Soziologen Friedrich Heckmann und des Sprachwissenschaftlers Hans Barkowski – innerhalb dieser Arbeit die essersche Akzentuierung von Assimilationsprozessen kontrastieren und zugleich den diffusen Begriff der Integration nachvollziehbar machen. Neben den zentralen Begriffen Integration und Assimilation sollen hier auch weitere Begriffe wie Segmentation, Multikulturalismus und Akkulturation sowie die Dimensionen von Integration thematisiert werden.

2.1 Hartmut Esser

Hartmut Esser, Professor für Soziologie und Wissenschaftslehre an der Universität Mannheim, versteht Integration allgemein als den „Zusammenhalt von Teilen in einem ‚systemischen‘ Ganzen“ (Esser 2001: 1). Der Gegenbegriff ist für ihn dementsprechend die Segmentation bzw. der Zerfall eines Systems. Um Systemperspektive und Akteursperspektiven zu differenzieren, unterscheidet Esser zudem zwischen einer Systemintegration und einer sozialen Integration. Bezieht sich die Systemintegration auf die Organisation der Beziehungen zwischen den Teilen eines Systems, so bezieht sich die soziale Integration auf die Organisation der Beziehung zwischen den Akteuren eines Systems, beispielsweise die Inklusion von Akteuren in die jeweiligen sozialen Systeme.

Bei der Systemintegration erkennt Esser drei Hauptmechanismen: den Markt, die Medien und den gesamten Bereich des politischen Spektrums. Bei der sozialen Integration von Akteuren unterscheidet Esser wiederum zwischen vier Dimensionen: der „Kulturation“, der „Platzierung“, der „Interaktion“ und der „Identifikation“ (vgl. Esser 2001: 8ff.).

Mit *Kulturation* meint Esser, dass die Akteure für das Zurechtfinden in einer neuen Umgebung das nötige Wissen und bestimmte Kompetenzen erwerben müssen. Die